

meine ENERGIE

Das Magazin für Energiekultur und Lebensqualität | badenova.de

DAS RAD NEU ERFINDEN

*Neue Konzepte für eine
klimafreundliche Mobilität*

Seite 04



Liebe Leserinnen und Leser,

das Fahrradfahren fand in unserem Magazin jahrelang vorwiegend unter der Rubrik Freizeittipps statt. Zunehmend erobert es auch die Themen Innovation, Energiewende und Mobilität. Wir haben hier schon vom Jobrad berichtet, mit dem badenova Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Fahrrad wie ein Dienstfahrzeug nutzen und steuerlich behandeln können. Wir haben von Frelo erzählt, einem Leihfahrradsystem, das mit Hilfe von badenova marktfähig wurde. Wir haben das Lastenfahrrad Carla Cargo und andere Transportideen auf zwei Rädern vorgestellt, die der badenova Innovationsfonds gefördert und erfolgreich gemacht hat – und wir haben hier auch schon unterschiedliche E-Bike-Fabrikate gezeigt und getestet. Aber noch nie hat es das Fahrrad auf ein Titelbild geschafft, noch nie war es selbst Gegenstand einer Titelreportage. Heute ist es so weit! Wir gehen in diesem Heft der spannenden Frage nach, ob das Fahrrad die Herrschaft der Autos über unsere Innenstädte beenden und eine völlig neue innerstädtische Mobilität begründen kann.

Wie eng vor dem Hintergrund der Klimaveränderungen Mobilitätswende, Energiewende, Wärmewende, Ernährungswende, Konsumwende und alle übrigen Wende-Kandidaten verknüpft sind, erleben wir bei einigen Themen dieses Heftes. Es sind viele kleine Bausteine. Aber sie dienen alle einem großen Ziel: dem Erhalt einer lebenswerten Zukunft!

Viel Lesespaß wünscht




LEITET DIE
UNTERNEHMENS-
KOMMUNIKATION
BEI BADENOVA:
DR. ROLAND WEIS

Zum Wohl der Region

Seit drei Jahren legt badenova mit ihrem Gemeinwohlbericht Rechenschaft darüber ab, welchen Beitrag das Unternehmen zur regionalen Wertschöpfung, zum Gemeinwohl und zur Lebensqualität der Menschen in der Region leistet. Die wissenschaftliche Basis dazu liefert eine Auswertung des Pestel-Instituts aus Hannover.

Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Bericht 2020: Von jedem Euro, den badenova (mit allen Töchtern) ausgibt, bleiben 49 Cent in der Region. In Summe waren dies 2020 mehr als 305 Millionen Euro. Von dieser Summe fließen 91,9 Millionen Euro direkt in die kommunalen Haushalte der Region. badenova selbst beschäftigt 1.557 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sorgt jedoch durch sein unternehmerisches Handeln in der Region für weitere 2.494 indirekte und sogenannte induzierte Arbeitsplätze, sichert also insgesamt 4.051 Arbeitsplätze.

→ [badenova.de/
gemeinwohlbericht](https://www.badenova.de/gemeinwohlbericht)

Ökosiegel bestätigt

badenova samt ihren Töchtern ist seit 2018 nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validiert – dem weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagement für Unternehmen. Das Zertifikat wurde nunmehr nach strenger Prüfung für drei Jahre erneuert. Voraussetzung waren Weiterentwicklungen und neue Ziele, etwa ein ehrgeiziges Nachhaltigkeitsmanagement entlang einer Nachhaltigkeitsstrategie, die mit ihren sechs Leitbildern, Zielen und Maßnahmen eigens vom Aufsichtsrat genehmigt wurde.

IMPRESSUM

Herausgeber: badenova AG & Co. KG, Tullastr. 61, 79108 Freiburg, Tel.: 0761 279 3044, Fax: 0761 279 3043, meine-energie@badenova.de Redaktion: Dr. Roland Weis (verantwortlich), Sinja Beringer, Leska Hoffmann, Michaela Röhm, Yvonne Schweickhardt, Sarah Zimmermann und Maren Zurnieden in Zusammenarbeit mit trurnit GmbH; Fotos: Titel und S. 04–06: Jonas Conklin, S. 03: Albert-Josef Schmidt, S. 08: Ekkehard Winkler – trurnit GmbH, S. 10 Grafik: Holger Warzecha, S. 12: Sebastian Düsenberg, S. 14: Kai Flogaus, S. 16: Scheidels Kranz, alle anderen: badenova Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg im Breisgau; die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert. Auflage: 620.000



Artikel, welche die badenova Tochter bnNETZE betreffen, sind mit diesem Logo gekennzeichnet.



GRÜN STATT GRAU: DIE BEPFLANZTEN AUSSENWÄNDE BIETEN ZUSÄTZLICHEN LEBENSRAUM FÜR VÖGEL UND INSEKTEN.

Gewerbebau in Grün

Gräser und Blumen statt kahler Betonwand: Bepflanzte Außenwände bieten jede Menge **ökologische und energetische Vorteile.**

An der Fassade der neuen Werkshalle der Breisacher Firma Birkenmeier Stein+Design summt und brummt es: In ihrer dichten Pflanzenhülle finden zahlreiche Insekten und Vögel Futter und Schutz. Das Projekt bei Niederimsingen hat das Potenzial, den Industriebau in vielerlei Hinsicht zu revolutionieren. Denn die lebende Grünwandfassade greift Themen wie Regenwasserreinigung, Flächenverbrauch, Versiegelung, Oberbodenbeseitigung, Raumklima, Kleinlebewesen, Ökobilanz und Ausgleichsmaßnahmen geschickt auf.

Anstatt zum Beispiel teure Ausgleichsmaßnahmen an weit entfernten Orten zu realisieren, ist das Bauprojekt selbst die Lösung. So wird etwa der aus der Baugrube stammende Boden in der Wand verbaut und bepflanzt. Es entsteht ein biodiverser

Lebensraum für heimische Pflanzen und Kleinlebewesen. Außerdem reinigt die Wand das auf den Dachflächen anfallende Regenwasser. Das reduziert die Entwässerungsgebühren und entlastet die Kanalinfrastuktur. Die Pflanzen sorgen nicht nur für Schatten, sondern auch für eine natürliche Verdunstung. Das hält das Gebäude kühl und trägt zu einem angenehmen Umgebungsklima bei. Zusätzlich sorgen Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen für klimafreundlichen Sonnenstrom.

Gut für Umwelt und Klima

Der badenova Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz fördert das Projekt aufgrund seiner innovativen und beispielhaften ökologischen Relevanz mit 150.000 Euro. Die Idee zu diesem Konzept stammt von Architekt und Planer Adrian Birkenmeier sowie Klaus Wegenast von der Firma FlorDesign.

Damit eine wissenschaftlich fundierte Bewertung der ökologischen und energetischen Vorteile getroffen werden kann, findet an der Grünwand ein begleitendes Monitoring statt. Ziel ist es, ihre positiven ökologischen Effekte als Ausgleichsmaßnahme anerkennen und gemäß der Ökopunkteverordnung vergüten zu lassen. Bei allen ökologischen Schutzgütern – also Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, Klima und Mensch – ist bei dieser grünen Wand mit nachweisbaren Verbesserungen zu rechnen.

→ badenova.de/Innovationsfonds

Das

RAD

*neu
erfinden*



Fahrradkuriere, Lastenräder und E-Bikes stehen für eine **nachhaltige, klimafreundliche Mobilität**. badenova unterstützt innovative Projekte und neue Konzepte.

Das Freiburger Unternehmen RadsFatz PerVelo bringt seit über dreißig Jahren mit seinen Fahrradkurieren alles bis an die Haustür, was man verschicken und irgendwie mit dem Rad transportieren kann. Auf seiner Homepage verkündet RadsFatz sehr selbstbewusst: „Unsere Drahtesel sind die Rettung für Stadt und Land!“ Jährlich legen deutsche Fahrradkuriere für 3,5 Millionen Sendungen rund 17 Millionen Kilometer zurück. Um diese Transporte mit motorisierten Fahrzeugen abzuwickeln, bräuchte man rund 1,5 Millionen Liter Treibstoff – Kuriere ersparen der Umwelt also zusätzlichen Verkehr, Abgase und Lärm.

Die ökologische Seite des Fahrradfahrens ist unstrittig. Da liegt die Frage auf der Hand: Warum fahren wir nicht alle viel mehr Fahrrad? Eine Antwort liefert Jörg Isenberg, überzeugter Fahrradfahrer und einer der Initiatoren der Freiburger Initiative „Fuß und Radentscheid Freiburg“, die den qualifizierten Ausbau der städtischen Rad- und Fußinfrastruktur fordert. Mit ihren Argumenten „Sicherheit, Klimaschutz, Aufenthaltsqualität“ gehen sie das Thema ganzheitlich an.

17 Mio.
Kilometer legen deutsche
Fahrradkuriere jährlich zurück.



DER WANDEL HIN ZU
EINER FAHRRAD-
FREUNDLICHEREN STADT
IST BEREITS IM GANGE.

Fahrradfreundliche Stadt

Isenberg ist überzeugt, dass das Fahrradfahren bei der Stadtplanung beginnt. „Man braucht eine Stadt der kurzen Wege. Leben, Arbeiten und Freizeit müssen vernetzt und räumlich miteinander verzahnt sein.“ Der Ist-Zustand unserer Städte, so beklagt er, „sieht leider anders aus: Stadtplaner und Kommunalpolitiker trennen nach wie vor die Funktionen – Einkaufszentren, Gewerbegebiet, Wohngebiet, Freizeitflächen – alles ist voneinander separiert und an einem jeweils anderen Ende der Stadt.“

Untersuchungen aus den USA zeigen: Rund 50 bis 60 Prozent einer städtischen Wohnbevölkerung würden gerne häufiger das Rad nutzen, fühlen sich aber unwohl im autodominierten Stadtverkehr oder aufgrund fehlender Infrastruktur. „Da liegt der Hebel“, ist sich Jörg Isenberg sicher. Hier müssen die Städte geräumige Radwege schaffen, Kreuzungen entschärfen, den Radfahrern Vorrang einräumen. Auch Geschwindigkeitsbeschränkungen helfen, wenn sie damit Auto- und Radverkehr so angleichen, dass der Radverkehr „mitschwimmen“ kann.

Denn der Wandel hin zu einem veränderten Stadtverkehr ist bereits im Gange, zusätzlich beschleunigt durch den Boom bei den E-Bikes. Viele junge Leute leisten sich anstelle eines Autos

ein hochwertiges E-Bike. Für ältere Menschen bedeutet das Pedelec häufig eine Rückkehr zur Mobilität. Allerdings ist die heutige Infrastruktur der meisten Städte nicht auf Pedelecs ausgerichtet. Für besonders sinnvoll hält Jörg Isenberg Leihrradsysteme, wie etwa Frelø in Freiburg oder das in Offenburg im Einsatz befindliche nextbike-Angebot, das Miet-Pedelec-System in Lahr, Call a Bike in Baden-Baden. Seit der Gesetzgeber auch Fahrradleasing und Dienstfahräder steuerlich besserstellt, sind Anbieter wie Jobrad oder LeaseRad im Kommen.

Unterwegs mit dem Lastenrad

Das Angebot des Freiburger Fahrradverleihsystems Frelø ist neuerdings um Lastenpedelecs erweitert worden. Interessierte können die e-Cargobikes an

15 der bestehenden 74 Frelø-Stationen ausleihen. Die Räder verfügen über eine Transportbox, die für eine Ladung von bis zu 60 Kilo zugelassen ist – sogar kleine Kinder können mitfahren. Die Ladevorgänge übernimmt der Betreiber Nextbike, geladen wird mit Ökostrom von badenova, die das Projekt auch finanziell unterstützt.

Durch immer ausgefeiltere Lastenradkonzepte erhält die Fahrradmobilität einen zusätzlichen Schub. Auch hier sind Freiburger Anbieter führend, teilweise haben sie ihre Konzepte mit Hilfe des badenova Innovationsfonds entwickelt und marktreif gemacht. Dazu zählen die Lastenfahrradanhänger der Firma Carla Cargo. Diese sind sowohl un- als auch motorisiert erhältlich, zuletzt entwickelte das Unternehmen sogar eine smarte Variante mit Motorsteuerung für ihre E-Anhänger. In ihrem neuesten Projekt Carlatrain, das ebenfalls vom Innovationsfonds der badenova unterstützt wird, untersucht Carla Cargo nun den Betrieb von mehreren smarten Fahrradanhängern in einer Art Fahrradanhängerzug. Auf diese Weise könnten mit Fahrrädern Zuladungen von bis zu 600 Kilogramm oder sechs Kubikmetern transportiert werden. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten für Transport und Logistik.

Was Lastenräder alles können, testet die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) derzeit in einem Pilotprojekt mit dem Titel „Gässleflitzer“. Diese elektrisch betriebenen Lastenräder haben einen Laderaum, in dem die städtischen Mitarbeiter den eingesammelten Müll abtransportieren. Das erspart den großen Müll- und Reinigungsfahrzeugen viele unnötige Wege.



EINE FAHRRADFREUNDLICHE
STADT BIETET RAUM FÜR
LASTENRÄDER, E-BIKES UND
LEIHFÄHRRÄDER.



Freiburg lädt auf

E-Mobilität auf dem Vormarsch: Von Januar bis einschließlich Juli 2021 wurden knapp 368.000 Elektrofahrzeuge neu zugelassen – das entspricht einem bundesweiten Marktanteil von rund 22,6 Prozent an den Neufahrzeugen. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur in Freiburg nimmt Fahrt auf. An der B31/Schreiberstraße baut badenova jetzt den ersten Ultraschnellladepark der Region. Noch vor Jahresende soll der Park eröffnen. Er bietet sechs Ultraschnellladepunkte mit bis zu jeweils 180 kW und neun Normalladepunkte mit je 22 kW Ladeleistung. Auch E-Bikes und E-Roller können hier auftanken. Der Ökostrom für den Ladepark kommt unter anderem von der PV-Anlage auf dem Dach. badenova setzt den Park mit dem Partner Enercharge und in enger Abstimmung mit den städtischen Behörden um.

Wärme aus der Tiefe

Ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Energiewende ist die Nutzung der Erdwärme. Im Sommer hat badenova WÄRMEPLUS vom Helikopter aus eine „Aero-Magnetik“ genannte Messung durchgeführt, um zu untersuchen, welche Möglichkeiten die Tiefengeothermie im Bereich des Oberrheingrabens bietet. Daraus wurden sieben Kommunen mit geeigneten Standorten ermittelt. Regelmäßig wird die Öffentlichkeit über die Ergebnisse und den Fortgang des Projekts informiert.

→ badenovawarmeplus.de/geothermie

Fernwärme im Elsass

In Guebwiller im Elsass baut das Stadtwerk Caléo mit Hilfe von badenova und badenova WÄRMEPLUS ein Fernwärmenetz, mit dem ein ehemaliges Industriequartier umweltfreundlich mit Energie versorgt werden soll. Im ersten Schritt erhält das Fernwärmenetz eine Anschlussleistung von 1,5 MW. Beheizt wird es zu 85 Prozent mit Holzhackschnitzeln aus dem Stadtwald von Guebwiller. 2018 hat badenova sich mit 44,45 Prozent an dem elsässischen Stadtwerk beteiligt und unterstützt das Unternehmen seither dabei, sich auf die bevorstehende Liberalisierung des französischen Energiemarktes vorzubereiten.

HILFE



für Hochwassergebiete



Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hat auch die Abwasserversorgung zerstört. Um die Menschen vor Ort zu unterstützen, leistete badenova schnelle und unbürokratische Hilfe: Zwei Experten aus dem Abwasserteam der badenova Tochter bnNETZE machten sich mit einem Spezialfahrzeug auf ins Krisengebiet. Wochenlang pumpten sie mit einem 32 Tonnen schweren Saug-Spülfahrzeug Keller, Tiefgaragen und Unterführungen aus, machten Kanalisationen frei und halfen bei den Aufräumarbeiten. Die beiden unermüdbaren Helfer haben sich freiwillig für den Einsatz gemeldet: Salvatore Di Giorgio hat extra seinen Urlaub abgebrochen, Bernd Eckert ist sogar aus dem Ruhestand zurückgekehrt. Die Personalkosten für die Hilfsaktion trägt badenova.

WINDPARK IM VIDEO

Seit Anfang Juni produziert auch die vierte Windkraftanlage des badenova Windparks Hohenlochen Ökostrom für die Region. Die von der badenova Tochter badenova WÄRMEPLUS errichteten Anlagen decken den Energiebedarf von rund 21.800 Personen pro Jahr. Wie der Windpark Hohenlochen entstanden ist und was es dabei vom Artenschutz bis zum Wetter alles zu beachten gilt, zeigt eine spannende Videodokumentation. Einfach den QR-Code scannen oder den Link direkt eingeben:

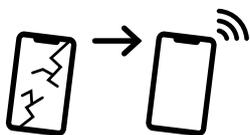
→ youtu.be/MFovbZisTIE



E-Mobilität in der Region

Der Landkreis Lörrach treibt die Mobilitätswende voran: Ein gemeinsames Elektromobilitätskonzept von badenova und der Energieagentur Südwest sieht vor, dass sowohl das Landratsamt, die Bürger als auch die Unternehmen im Landkreis beim Umstieg auf Elektromobilität unterstützt werden. Für das Konzept hat badenova unter anderem eine Fuhrparkanalyse für 86 Fahrzeuge der verschiedenen Dienststellen des Landkreises Lörrach durchgeführt, außerdem eine Online-Umfrage bei 1.600 Betrieben. Ein besonderer Augenmerk lag dabei auf dem betrieblichen Mobilitätsmanagement – also all jenen Maßnahmen, die Unternehmen ergreifen, um Mitarbeitern oder Kunden verschiedene Mobilitätsoptionen zu ermöglichen.

Auch in der Münsterstadt Breisach am Rhein geht man diesen Weg und setzt dabei ebenfalls auf badenova als Partner. Mit der neu installierten öffentlichen Ladesäule am zentralen Standort Kupfertorplatz verfügt Breisach nun über 12 öffentliche Ladepunkte.



Recyceln statt entsorgen

Im Umgang mit Diensthandys, Tablets, PCs und Laptops handelt badenova vorbildlich sozial und umweltbewusst: Alte Geräte werden durch die badenova Tochter badenIT an Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) weitergegeben. Dort werden die Geräte einem zertifizierten Löschprozess unterzogen und anschließend Teile daraus wiederverwertet – ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Im vergangenen Jahr hat badenIT 452 Geräte an die AfB übergeben; über 54 Prozent der gespendeten Hardware konnten recycelt werden.

Warum das Thema Nachhaltigkeit auch bei Elektrogeräten eine große Rolle spielt, erklärt der badenova Nachhaltigkeitsblog ENERGIEVOLL.

→ badenova.de/blog/

[smartphones-und-nachhaltigkeit](#)

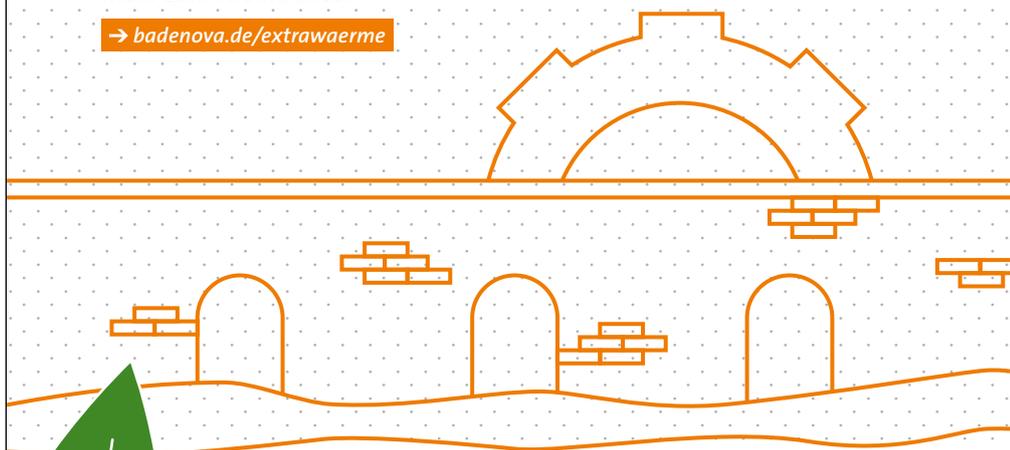


Jetzt HEIZUNG sanieren

Niedrigerer Verbrauch, geringere Energiekosten: Mit einer modernen Heizung können Hausbesitzer bares Geld sparen. Auch die Umwelt profitiert, da die neuen, energieeffizienteren Geräte deutlich weniger klimaschädigende Emissionen ausstoßen. Der Umstieg auf eine nachhaltige Heizungsanlage war noch nie so günstig – dank der aktuell hohen staatlichen Förderungen sparen Kundinnen und Kunden bei Neuanschaffung, Installation oder Sanierung bis zu 45 Prozent der Kosten. Förderbar sind neue Heizungsanlagen in Kombination mit erneuerbaren Energien. Von Beratung über Förderung bis hin zur Installation – badenova bietet alles aus einer Hand.

Mehr zum Thema unter:

→ badenova.de/extrawaerme



Neuer ÖKOSTROMTARIF fördert Erneuerbare

Eine nachhaltige Zukunft schaffen und gleichzeitig die persönliche CO₂-Bilanz verbessern? Mit dem neuen badenova Stromtarif Ökostrom24 KLIMA ganz leicht. Seit diesem Sommer bietet badenova deutschlandweit zusätzlich zum standardmäßigen Ökostrom den Premiumstromtarif Ökostrom24 KLIMA an. Der sowohl mit dem Grüner Strom-Label der Umweltverbände ausgezeichnete als auch vom TÜV Nord zertifizierte klimaneutrale Strom aus 100 Prozent Wasserkraft erfüllt ganz besonders strenge Qualitäts- und Herkunftsmerkmale. Das Besondere: In diesem Tarif fließen über einen Fonds 0,5 Cent netto pro Kilowattstunde in den Ausbau regenerativer Energien.

Zum neuen Tarif geht's unter:

→ badenova.de/klimastrom





REGIONAL UND SAISONAL EINKAUFEN

Wer überwiegend regionale und saisonale Gemüse- und Obstsorten kauft, schont das Klima. Denn Produktion und Transport der Waren aus Übersee oder die Lagerung in Kühlhäusern verursacht deutlich mehr CO₂ als die lokalen und saisonalen Alternativen. Außerdem sind Früchte und Gemüsesorten, die gerade Erntesaison haben, deutlich geschmacksintensiver und haben oft einen höheren Nährstoffgehalt. Auch die regionale Wirtschaft profitiert vom Kauf heimischer Lebensmittel.

Mehr Infos hält unser Blog bereit.

→ badenova.de/blog/

[regional-einkaufen-aber-richtig](#)



RICHTIG HEIZEN UND LÜFTEN

Private Haushalte verbrauchen bis zu 85 Prozent der Energie für Heizung und Warmwasserbereitung. Entsprechend groß ist das Sparpotenzial. So lohnt sich, die Raumtemperaturen anzupassen: Jedes Grad weniger spart rund sechs Prozent Energiekosten ein! Die ideale Temperatur im Wohnzimmer liegt bei rund 22 Grad Celsius. Schlafräume und Küche dürfen ein paar Grad kühler sein, das Bad etwas wärmer. Ebenso wichtig ist richtiges Lüften: Besonders im Winter sollte mehrmals täglich für einige Minuten stoßgelüftet werden. Gekippte Fenster sorgen dagegen für hohen Heizenergieverbrauch, wenig Luftzirkulation und begünstigen Schimmel.

Weitere Tipps gibt es auf dem Blog:

→ badenova.de/blog/

[richtig-heizen-und-lueften](#)

Weitere
Klimaschutz-Tipps gibt es auf dem
badenova Blog
ENERGIEVOLL:

→ badenova.de/blog/

[klimaschutz](#)

KLIMASCHUTZ ganz privat

Den eigenen CO₂-Ausstoß verringern – aber wie?

Fünf Tipps, wie man ganz einfach Energie sparen und die Umwelt schützen kann.



DEN ÖPNV NUTZEN

Bus und Bahn statt Auto und Flugzeug: Laut Umweltbundesamt setzt ein Pkw pro Personenkilometer rund 137 Gramm CO₂ frei, die Bahn dagegen etwa 40 Gramm, Busse sogar nur 30 Gramm. Wer seinen ökologischen Fußabdruck gering halten will, reduziert außerdem seine Flugreisen. Gerade die kurzen Inlandsflüge verursachen zehnmal mehr Emissionen pro Kopf als eine Bahnreise. Also: Einfach mal überlegen, ob man der Umwelt zuliebe nicht besser die Bahn oder den Reisebus nimmt.



UMSTEIGEN AUF ÖKOSTROM

Ökostrom wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt. Dabei entsteht kaum CO₂ – gut fürs Klima! Und klar: Zwar fließt aus unserer Steckdose ein Mix aus konventionellem und Ökostrom – doch je mehr Menschen auf Strom aus Wind, Sonne, Wasser und Biogas setzen, desto grüner wird der Strom insgesamt. Übrigens: Bei badenova gibt es Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft. Einfach online informieren und jetzt mit nur wenigen Klicks umsteigen!

Mehr zu den grünen Tarifen auf

→ badenova.de/privatkunden/

[oekostrom/](#)

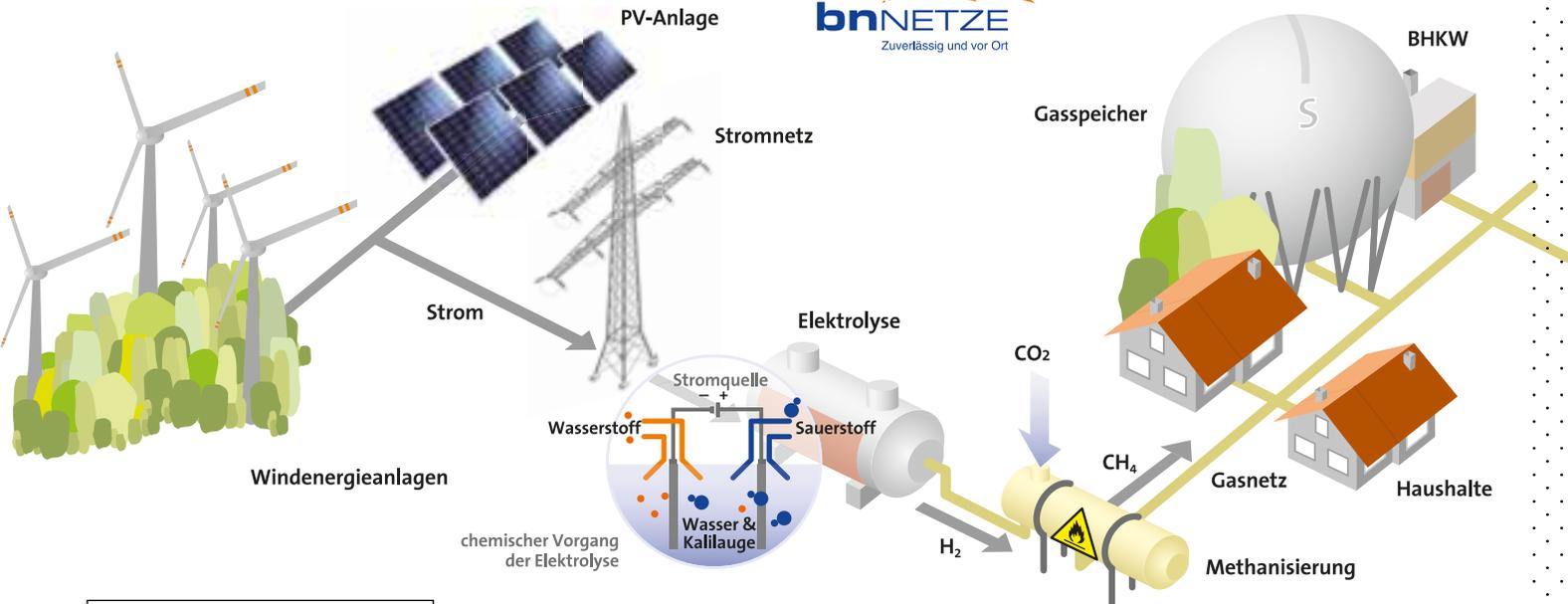


WENIGER FLEISCH

Der Konsum von Fleisch – aber auch von anderen tierischen Lebensmitteln – ist mitverantwortlich für den Klimawandel. Laut Umweltbundesamt gingen im Jahr 2020 in Deutschland rund 38 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen auf die Tierhaltung zurück. Auch die Abholzung von Regenwald für die Produktion von Soja als Viehfutter und die Umwandlung von Wiesen in Ackerland tragen zur Erderwärmung bei. Wer also – zumindest teilweise – auf Fleisch und andere tierische Produkte verzichtet, leistet einen direkten Beitrag zum Klimaschutz!

Tipp: Auf unserem Blog gibt es leckere vegetarische und vegane Rezepte zum Nachkochen.

→ badenova.de/blog



Beim Power-to-Gas-Verfahren kommt überschüssiger Ökostrom zum Einsatz, um Wasser per Elektrolyse in Sauerstoff und Wasserstoff zu zerlegen. Aus Wasserstoff lässt sich mit Kohlenstoff Methan synthetisieren – der Hauptbestandteil von Erdgas. Methan kann unbeschränkt ins Erdgasnetz eingespeist und zum Betrieb von Heizungen oder Blockheizkraftwerken eingesetzt werden. Der Kohlenstoff für die Methanisierung stammt aus dem CO₂, der Luft oder aus anderen CO₂-Quellen.

DER STOFF für eine grüne Zukunft

Um die **Energiewende** weiter voranzubringen, sind Innovationen gefragt: Die Wasserstofftechnologie kann der Energiewende einen Schub verleihen.

Klimafreundlich hergestellter „grüner“ Wasserstoff könnte dazu beitragen, die CO₂-Emissionen vor allem in den Bereichen Industrie und Verkehr deutlich zu senken. Bundes- und landesweit gibt es etliche Anstrengungen und Förderprojekte, um die Potenziale von Wasserstoff zu erschließen. Denn die bisherigen Techniken für mehr Energieeffizienz und die direkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien reichen nicht aus, um die Klimaziele zu erfüllen.

Wieso Wasserstoff?

Wasserstoff ist ein Gas und kommt nahezu ausschließlich in chemischen Verbindungen wie Wasser, Säuren oder

Kohlenwasserstoffen vor. Er lässt sich unter anderem per Elektrolyse erzeugen, einem Verfahren, das Wasser (H₂O) in Sauerstoff (O) und Wasserstoff (H₂) aufspaltet. Dieser Prozess benötigt jedoch jede Menge elektrische Energie. Kommt dafür Strom aus Wind-, Sonnen- oder Wasserkraft zum Einsatz – also aus erneuerbaren Energien –, reduziert das den CO₂-Ausstoß deutlich.

Dieses Verfahren zur Herstellung des „grünen“ Wasserstoffs wird als „Power-to-Gas“ bezeichnet. Es ist eine der neuen Technologien, die Strom aus erneuerbaren Energien nutzt, um zum Beispiel Gase („Power-to-Gas“), Wärme („Power-to-Heat“) oder flüssige Energieträger („Power-to-Liquid“) herzustellen. Diese

Technologien könnten sich als wichtige Bausteine für die Energiewende erweisen.

bnNETZE startet Pilotprojekte

Um die Wasserstoff-Nutzung zu erproben und in den Markt zu bringen, braucht es Pilotprojekte. Auch die badenova Tochter bnNETZE engagiert sich mit innovativen Vorhaben: Gemeinsam mit Partnern, wie zum Beispiel der Infrastruktur-Trägersgesellschaft (ITG), der Freiburger Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (ASF), dem Fraunhofer Institut (ISE) und dem Stadtwerkekonsortium Thüga, sind aktuell einige Projekte bereits angelaufen, weitere noch in Planung.

PARTNER *fürs Leben*

Jedes Unternehmen wünscht sich **treue und zufriedene Kunden**. badenova hat sie. Das Ehepaar Trenkle aus Freiburg hat vor 60 Jahren seinen ersten Stromvertrag mit dem badenova Vorgänger Stadtwerke Freiburg abgeschlossen. Bei der Umwandlung zur FEW in den 1970er-Jahren sind sie ebenso dageblieben wie nach der Fusion zu badenova in 2001.

Können Sie sich noch an den Abschluss Ihres ersten Stromvertrages erinnern?

Er: Das war mehr oder weniger zur Hochzeit. Wir haben unsere erste gemeinsame Wohnung im Mettweg in St. Georgen bezogen und da war ein Stromvertrag fällig. Der läuft seither ununterbrochen bis heute.

Wissen Sie noch, wie hoch die jährlichen Stromkosten waren?

Er: Ja, wir haben ungefähr 50 D-Mark im Monat bezahlt. Aber da waren auch noch Wasser und Gas mit dabei, denn wir bekamen ja alles aus einer Hand von den Stadtwerken.

Sie: Und die Untermieterin hat immer ihre Wäsche in der Badewanne gewaschen. Da hat sie mehr Wasser verbraucht als wir mit unseren drei Kindern. Wir mussten immer Wasser nachzahlen.

Haben Sie jemals überlegt, zu einem anderen Anbieter zu wechseln?

Sie: Wir wechseln nie! Wir kriegen aber häufig Anrufe. Da sage ich dann immer, nein danke, wir sind gut versorgt und lege wieder auf.

Er: Ich hatte mal einen Schulkameraden, der hat es gemacht, bei einem Werber an der Haustür. Ein halbes Jahr später wurde sein Vertrag geändert und plötzlich war alles viel teurer. Der hat dann mich um Hilfe gefragt, und ich habe ihm gezeigt, wie er aus dem Vertrag rauskommt und wieder zu badenova kann.

Hatten Sie jemals richtig Stress oder Ärger mit badenova?

Sie: Nein, eigentlich nie. Wir haben ja auch immer pünktlich bezahlt. Wir werden gut bedient und man hat immer einen Ansprechpartner. Der Shop in St. Georgen ist optimal, da hilft man uns immer weiter und stellt neue Tarife vor. Wir haben kein



**STROM VON DER
BADENOVA GEHÖRT
FÜR FAMILIE TRENKLE
EINFACH DAZU.**



FAMILIE TRENKLE

Paul (86) und Annemarie Trenkle (83) sind seit 1961 verheiratet und leben in Freiburg-St. Georgen.

Der Elektro-Diplom-Ingenieur Paul Trenkle hat nach Stationen in Freiburg unter anderem bei der TU in Berlin rund zehn Jahre in China an der Planung und Umsetzung von Straßenbahn- und U-Bahn-Projekten mitgewirkt. Annemarie Trenkle hat als Pädagogin an verschiedenen Schulen gearbeitet. Das Ehepaar hat drei Kinder.

einziges Negativerlebnis. Selbst als wir zehn Jahre lang in China waren, haben wir die Wohnung und den Vertrag behalten und das hat immer reibungslos funktioniert.

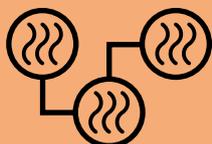
Nach 60 Jahren Kundentreue – was würden Sie heute einem jungen Paar empfehlen?

Er: Wir würden immer raten, beim örtlichen, regionalen Anbieter zu bleiben. Wir verfolgen das Engagement von badenova in der Region, was sie alles leisten und dass die Gewinne bei den Kommunen bleiben. So soll es doch sein.



175.000 Euro für die Region

badenova zeigt einmal mehr ihren Einsatz für die Region: Das Unternehmen spendet 175.000 Euro an besonders von Corona betroffene Vereine und Organisationen vor Ort. Das Geld steht zur Verfügung, weil das Jahresergebnis 2020 trotz Corona einen Gewinn von über 52 Millionen Euro aufweist. Die gespendete Summe entspricht den im vergangenen Jahr infolge von Kurzarbeit eingesparten Lohnkosten. Das Geld geht an 82 karitative, soziale und kulturelle Einrichtungen und Organisationen in der Region zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald. Besonders ehrenamtliche Einrichtungen und solche, die durch Corona stark betroffen waren, profitieren von dem Geld, das badenova in Einzelspenden zwischen 1.000 und maximal 10.000 Euro aufsplittet.



Wärmenetz der Zukunft

Unter dem Titel „Wärmeverbund FreiburgSüd“ vernetzt und modernisiert die badenova Wärmetochter badenova-WÄRMEPLUS die Nahwärmeversorgung in Freiburg. Das 36 Millionen Euro teure Modellprojekt wird vom Bundeswirtschaftsministerium wegen seines Pilot- und Vorbildcharakters gefördert. Zentraler Punkt des Projektes ist der Aufbau einer neuen Energiezentrale auf dem Gelände der Schwarzwaldmilch GmbH. Geplant ist, die Abwärme der Schwarzwaldmilch in bestehende Wärmenetze einzuspeisen. Um auch den Überschuss nutzbar zu machen, soll das Wärmenetz mit Nachbarnetzen verknüpft werden und diese in mehreren Schritten erweitern. Zusätzliche regenerative Energie sollen ein neuer Holzhackschnittelkessel im Heizkraftwerk Vauban sowie mehrere leistungsstarke Blockheizkraftwerke in Haslach und Vauban erzeugen.



Immer mehr Menschen wollen eine Solaranlage auf dem eigenen Dach. Für welche Häuser sich das lohnt, verrät jetzt eine neue Website.

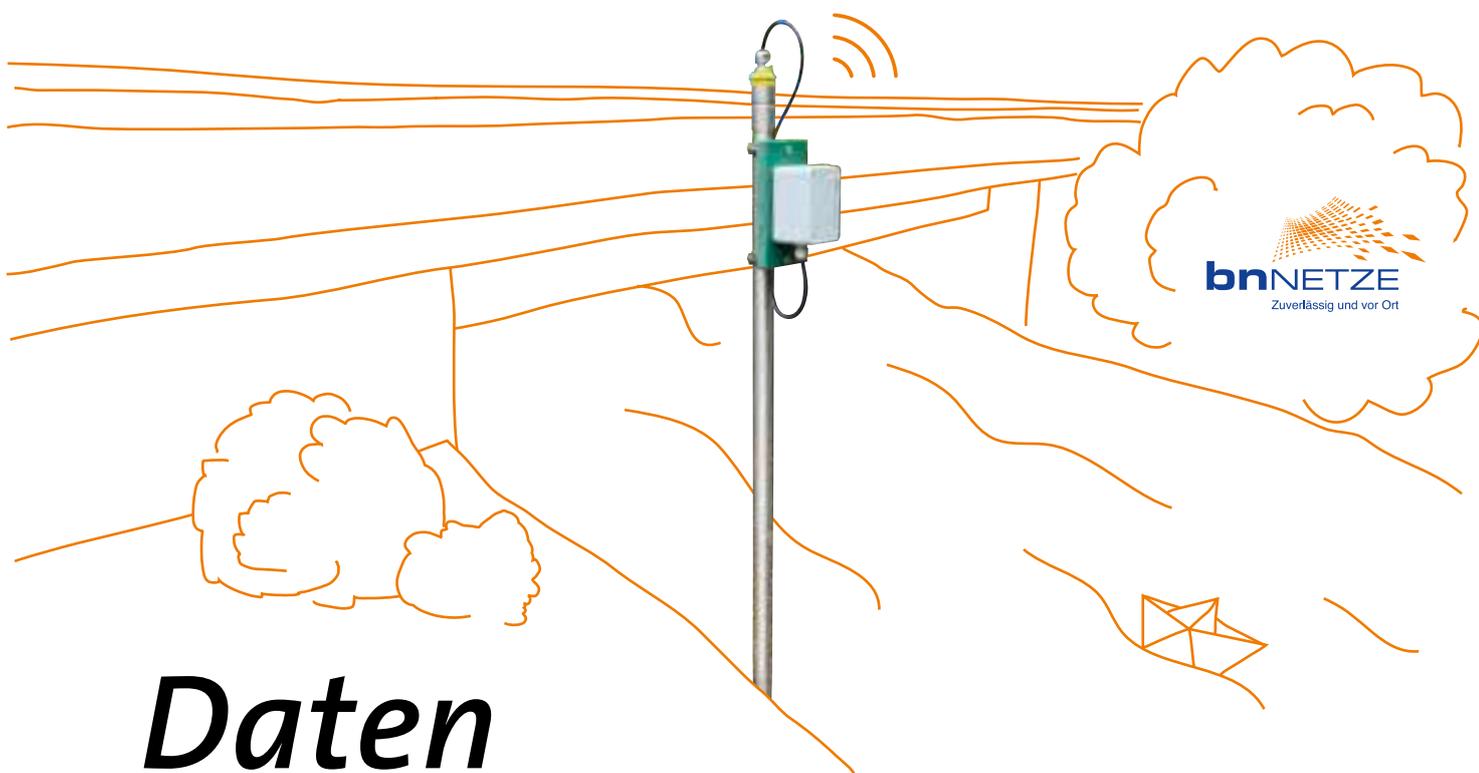
Kein Klimaschutz ohne Energiewende: Der Ausbau der Erneuerbaren ist ein wichtiger Schritt hin zu einer umweltschonenderen Energieversorgung. Besonders interessant für Eigenheimbesitzer ist die Solaranlage auf dem eigenen Dach. Doch viele zögern, ob sich dieser Schritt für ihr Haus rechnet.

Dank eines gemeinsamen Projektes von badenova in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Start-up Greenventory sowie der Gemeinde Ebringen können Ebringer Bürgerinnen und Bürger jetzt ganz einfach per Mausklick herausfinden, wie groß das Solarpotenzial ihres Anwesens ist. Aus der Vogelperspektive ist jedes Dach der rund 1.000 Gebäude in Ebringen zu erkennen. Mit der Maus schweift man über die einzelnen Dächer, per Klick erhält man eine erste Analyse zum Potenzial der Photovoltaikanlage, der möglichen Eigenstromversorgung sowie entsprechende wirtschaftliche Berechnungen. Mit einem weiteren Klick ist es möglich, einen Termin mit einem Solarexperten von badenova zu vereinbaren. Ein persönliches Gespräch gibt Aufschluss über die individuell beste Lösung fürs eigene Dach.

Mit diesem Projekt möchte die Gemeinde Ebringen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, die nachhaltige Entwicklung der Kommune mitzubestimmen und den Klimaschutz aktiv mitzugestalten.

Jetzt QR-Code scannen:





Daten in ECHTZEIT

Bei Starkregen schwellen selbst kleine Bäche zu reißenden Flüssen an – schlimme Hochwasser sind die Folge. Um die Pegelstände besser messen und kontrollieren zu können, kommt bei badenova und ihrer Netztochter bnNETZE die **Funktechnologie LoRaWAN** zum Einsatz.

Bei lokalen Starkregenereignissen sind es auch die kleinen, unscheinbaren Fließgewässer, die schweren Schaden anrichten können. Die Bilder vom Adenauer Bach in Ahrweiler, der plötzlich um das Mehrfache anwuchs, gingen durch die Medien. Doch wie misst man Pegelstände? Bei Spaziergängen an Flüssen und Bächen fallen vielleicht die typischen schwarz-weißen Messlatten auf, die den Pegelstand anzeigen. Häufig muss vor Ort regelmäßig kontrolliert und abgelesen werden.

Daten in Echtzeit

Mit der LoRaWAN-Technik der badenova Tochter bnNETZE, die aktuell unter anderem beim Zastlerbach in Kirchzarten im Einsatz ist, muss niemand mehr die Messstelle aufsuchen: Dank einer Pegel-

sensorik läuft hier alles digital. Bei diesem Pilotprojekt wurden sieben Pegel-sonden angebracht, die fleißig in Echtzeit Daten zu den Bachpegelständen liefern. Die Sonden erfassen nicht nur die aktuellen Pegelstände – auch die Langzeitüberwachung eines Gewässerpegels liefert Fachleuten wertvolle Einsichten.

Die Funktechnologie nennt sich LoRaWAN (Long Range Wide Area Network). Sie ist energieeffizient und kostengünstig, dazu überträgt sie Daten über große Entfernungen. Diese Art der Informationsübertragung zählt zu den LP-WAN-Technologien, also „Low Power WAN“. Das heißt: Trotz der großen Reichweiten verbrauchen die Sensoren und Basisstationen sehr wenig Energie. Sensoren erfassen die Daten und senden sie verschlüsselt an einen Empfänger –

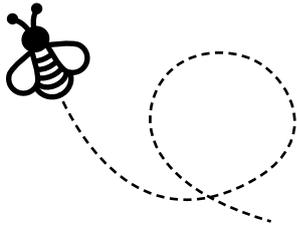
hier an die Stadt Kirchzarten im Dreisamtal, für die die badenova Netztochter bnNETZE gemeinsam mit weiteren Partnern das Projekt umsetzt.

Ein übersichtliches digitales Cockpit macht die erhobenen Informationen sichtbar. Dieses Instrument bietet einen sehr strukturierten Rundumblick und ermöglicht eine detaillierte Auswertung aller erfassten Daten.

Überschreiten die Pegelstände die festgesetzten Grenzwerte, lösen die Sensoren über E-Mail oder eine App einen Alarm aus – und die Verantwortlichen können schnell die entsprechenden Schutzmaßnahmen umsetzen.

Mehr Infos gibt es unter

→ [Smart-Village.de](https://www.smart-village.de)



Ein Paradies für Bienen

Am Standort der badenova Tochter bnNETZE in Tuttlingen freuen sich Bienen und Insekten über ein neues Paradies. Auf einer Brache hinter dem Verwaltungsgebäude ist eine besonders insektenfreundliche Blühwiese entstanden. Mit Unterstützung des Landesverbandes der badischen Imker wurde die Fläche mit Mauern, Sand, speziellen Blumen und Gräsern umgestaltet. Ein Bienenhotel, ein Kräutergarten und eine kleine Wasserstelle vervollständigen das Areal. Ursprünglich wollte badenova hier Bienenstöcke aufstellen, wie an vielen anderen ihrer Standorte. Das war aber wegen der benachbarten Firmengebäude leider nicht möglich.



Kunst unter der Brücke

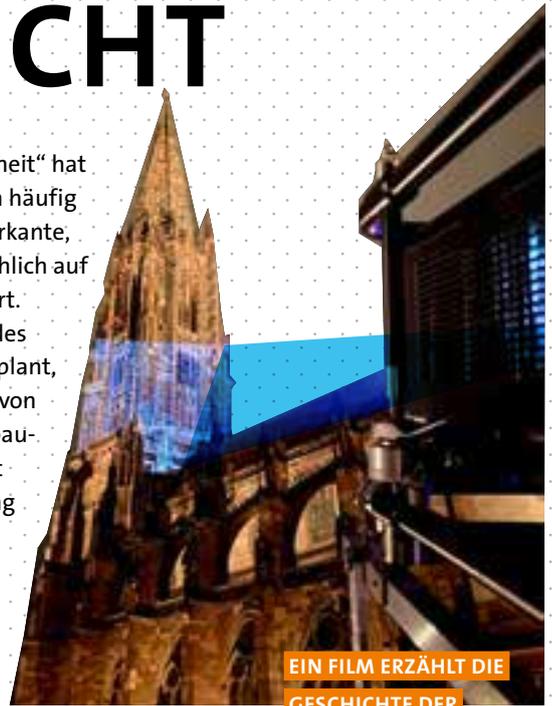
Graffiti ist Kunst – das gilt zumindest für die Motive unter der Autobahnbrücke bei Lörrach. Mit der Stadt als Schirmherr finden dort unter dem Motto „Free Walls“ seit über einem Jahrzehnt regelmäßig Graffiti-Happenings statt. Mittlerweile sind die Freiflächen an den Brückenpfeilern eine Attraktion und viel besuchte Sehenswürdigkeit. Auf dem Open Bridge Festival im September schufen lokale Sprayer sowie international etablierte Graffiti-Künstler weitere bunte Kunstwerke. Eines der Projekte an diesem Tag: Jugendliche gestalteten einen eigenen Pfeiler zum Thema Biodiversität. badenova hat das Festival als Hauptsponsor möglich gemacht.

Münster IM LICHT

Als „Leuchtturm der Christenheit“ hat man Freiburgs Münster schon häufig bezeichnet. Jetzt wird der markante, lichtdurchflutete Turm tatsächlich auf nie dagewesene Art illuminiert. Ursprünglich als Höhepunkt des Freiburger Stadtjubiläums geplant, findet das Münster-Mapping von badenova und dem Münsterbauverein coronabedingt nun mit anderthalbjähriger Verspätung vom 15. bis zum 24. Oktober statt. 20 Großprojektoren lassen mehrmals am Abend die Südfassade des Wahrzeichens in hellem Licht erstrahlen: Ein 15-minütiger Film erzählt die Geschichte Freiburgs und des Münsterbaus – von der Gründung der Stadt im Jahre 1120 bis heute.

Der Eintritt ist frei, es gelten jedoch Einschränkungen und Besucherhöchstzahlen. Einzelheiten dazu unter:

→ muenster-mapping.de



EIN FILM ERZÄHLT DIE GESCHICHTE DER STADT – UND LÄSST DAS MÜNSTER ERSTRAHLEN.



Wetterpech hatte badenova bei ihrem zweiten Schwarzwaldtag auf dem Feldberg. Regenschauer, Nebel und ein Temperatursturz hielten viele Ausflügler vom Besuch des höchsten Schwarzwaldgipfels ab. Dennoch bot badenova unter dem Motto „Heimat erleben – Energie tanken“ am vorletzten Augustwochenende Kurzweil zwischen Gondel und Gipfel. Besucher bekamen an der Talstation Trinkwasserflaschen und frisches Wasser aus der badenova Wasserbar, die Gondeln waren selfiegerecht in verschiedenen Schwarzwaldmotiven gestaltet, es spielte das Quartett Volxmusik4 und im Feldbergturm rundete die Ausstellung des Kult-Fotografen Sebastian Wehrle die vom Schwarz-

DER SCHWARZWALDTAG BOT EIN BUNTES PROGRAMM – TROTZ DES GRAUEN WETTERS.



wald-Botschafter Hansy Vogt moderierte Veranstaltung ab. Hansy Vogt hat auch erneut seine Stimme den „sprechenden Mülleimern“ geliehen, von denen an diesem Tag weitere Exemplare am Feldberg aufgestellt wurden.

IDYLLE am MOORSEE

Eine familienfreundliche Rundtour um den **Blindensee** führt durch traumhafte Natur – mit einigen Extras.

Nur vier Kilometer von Triberg entfernt liegt der Blindensee. Besucherinnen und Besucher erwartet ein schöner Spaziergang rund um den Hochmoorsee. Ausgangspunkt für den etwa zwei Kilometer langen Rundweg ist der Wanderparkplatz Blindensee, den man am besten von Schonach aus erreicht. Bereits nach wenigen Metern geht es in die Hochmoorlandschaft: Ein lichter Spirkenwald spendet angenehmen Schatten und bietet ein abwechslungsreiches Lichtspiel. Den kreisrunden Blindensee erreicht man über einen stabilen Holzsteg, der auch Teil des Westwegs ist. Ruhebänke entlang des Sees laden zu einem Vesper oder einer kurzen Pause ein.

Rundweg für Jung und Alt

Der Weg um den Blindensee ist eine ideale Runde für Familien. Breite, gut gepflegte Wege ohne große Steigungen sind auch für Familien gut zu bewältigen. Wer möchte, kann am Abzweig zum Wanderparkplatz einen Abstecher zum Reiner-

tonishof machen und dort im Vesperhäusle einkehren. Der Umweg von rund 2,5 Kilometern lohnt sich: Neben Schwarzwälder Spezialitäten stehen dort selbst geräucherter Schinken und selbst gebackener Kuchen auf der Speisekarte. Für Kinder gibt es Ponyreiten.

Ort der Entspannung

Woher hat der Blindensee eigentlich seinen Namen? Viele glauben, er wurde aufgrund des dunklen, fast schwarzen Wassers gewählt. Eine weitere Vermutung ist, dass im 18. Jahrhundert ein erblindeter Bauer dort auf seinem Hofgut, dem „Blindenhof“ lebte, der dem See seinen Namen gegeben hat. Wie dem auch sei – in seiner Umgebung kann man eine große Tier- und Artenvielfalt bewundern. Neben typischen Hochmoorpflanzen sind hier gefährdete Vogelarten wie Baumpieper oder Zitronengirlitz heimisch. Mit etwas Glück hört man den typischen einsilbigen Gesang – ein wunderbarer Ort, um innezuhalten, durchzuatmen und den Kopf frei zu kriegen.



BEI EINER TOUR RUND UM
DEN BLINDENSEE DIE NATUR

GENIEßEN – UND
ANSCHLIEßEND

GEMÜTLICH EINKEHREN.



Kleiner Blindensee-Rundweg

Distanz: rund zwei Kilometer

Dauer: 30 Minuten

Schwierigkeit: leicht, familienfreundlich

Einkehrmöglichkeit:

Reinertonishof, Schwarzenbach 12,

78141 Schönwald im Schwarzwald

Tel. 07722 2505

→ reinertonishof.de

**KONTAKT**

**Scheidels Restaurant
zum Kranz – Hotel**
Offenburger Str. 18
79341 Kenzingen
Telefon: 0 76 44 68 55
info@scheidels-kranz.de

www.scheidels-kranz.de



220 Jahre Gastfreundschaft

Eine ausgezeichnete Küche, heimische sowie internationale Weine und gemütliche Familienappartements: **Scheidels Restaurant und Hotel zum Kranz** in Kenzingen verwöhnt die Sinne. Der perfekte Ort, um sich zu entspannen.

Das historische Gasthaus zum Kranz wurde 1800 erbaut und befindet sich seither im Besitz der Familie Scheidel. Im Jahr 1983 übernahm Franz Scheidel die Führung und leitet nun gemeinsam mit seiner Frau Hildegard bereits in siebter Generation den Gastronomiebetrieb mit Hotel.

Bei der Zubereitung der Speisen legt die Familie Wert auf Frische, Regionalität und Abwechslung. Im Restaurant mit original erhaltener Holzvertäfelung, der gemütlichen Gaststube oder draußen im hauseigenen Biergarten genießen die Gäste saisonal wechselnde Gerichte. Der Weinkeller des Hauses bietet ausgesuchte Tropfen von umliegenden Weingütern, dazu eine Auswahl spanischer, italienischer und französischer Weine. Die gemütlichen, teilweise nostalgisch eingerichteten Hotelzimmer lassen die Gäste zur Ruhe kommen und neue Energie tanken.

Auf zur Erkundungstour

Egal, ob eine Bootstour im Taubergießen, ein Besuch im Europa-Park oder eine

Radtour durch die Weinberge: Die Kleinstadt Kenzingen, in der sich das Hotel und Restaurant zum Kranz befindet, ist durch ihre Nähe zum Schwarzwald und den Vogesen der ideale Ausgangspunkt für die verschiedensten Ausflüge.

Die Zukunft im Blick

Familie Scheidel und ihr Team legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. Eine hauseigene Photovoltaikanlage sorgt für regenerativen Strom, eine solarthermische Anlage unterstützt die Warmwasserversorgung. Zum Haus gehören ein Kräuter- und Gemüsegarten sowie eine Streuobstwiese – so kommen die Zutaten erntefrisch auf den Teller. Zudem unterstützt Familie Scheidel die „Slow Food“-Bewegung, die sich für ein nachhaltigeres Lebensmittelsystem und mehr Klimaschutz starkmacht.

Für die Zukunft hat Familie Scheidel weitere Pläne: etwa die Wiederaufnahme des Braubetriebs. Denn ihre Vorfahren bauten und betrieben das Gebäude ursprünglich als Brauerei-Gasthaus.

**GEWINNEN SIE!**

badenova verlost ein Menü mit Getränken samt einer Übernachtung für zwei Personen im Scheidels Restaurant und Hotel zum Kranz.

Bitte beantworten Sie die unten stehende Frage auf: badenova.de/meine-energie oder per Postkarte an badenova AG & Co. KG Kennwort „meine energie“ Tullastraße 61 79108 Freiburg

Wie viele Kilometer legen deutsche Fahrradkuriere jährlich zurück?

- Rund 12 Millionen Kilometer
- Rund 17 Millionen Kilometer
- Rund 26 Millionen Kilometer

Teilnahmeschluss ist der 1. November 2021

Mitarbeiter von badenova und deren Beteiligungen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen werden nicht berücksichtigt. Ihre Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet. Der Name des Gewinners wird mit Wohnort jeweils im nächsten Heft veröffentlicht. Bitte beachten Sie dazu unsere Informationen auf badenova.de/datenschutz.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Einen Online-Kochkurs inklusive Kochbox gewannen Reinhard Trenkle aus Gutach, Wolfgang Gruber aus Bad Bellingen und Jochen Mazzoleni aus Rheinfelden. Die Lösung aus der Sommerausgabe lautete: Flohkrebse.

badenova

Kostenlose Servicenummer
0800 2 83 84 85

Adressen und Öffnungszeiten der badenova Shops finden Sie auf
badenova.de

bnNETZE

Kostenlose Servicenummer Netze
0800 2 212 621

Im Störfall (kostenlos)
0800 2 767 767
bnnetze.de

